

6. Eigenbetrieb Wasserversorgung

hier: Neukalkulation der Frischwassergebühren zum 01.01.2014; Beschluss

Sachverhalt:

Nach einer Zielvorgabe des Gemeinderates soll der Eigenbetrieb Wasserversorgung der Gemeinde Ilvesheim erfolgsneutrale Ergebnisse erzielen, was in den letzten Jahren nicht immer gelungen ist:

Jahr	Gewinn	Verlust	Wasserpreis in €/m ³	Abdeckung Bilanzverlust durch die Gemeinde Ilvesheim	Bilanzverlust am 31.12.d.J.
2000		-66.363,02 €	1,28	25.564,59 €	-205.561,83 €
2001		-122.629,26 €	1,38	25.564,59 €	-302.626,51 €
2002		-81.586,00 €	1,55	25.000,00 €	-359.212,51 €
2003	94.311,72 €		1,70	25.000,00 €	-239.900,79 €
2004		-33.817,51 €	1,87		-273.718,30 €
2005		-22.646,11 €	1,95		-296.364,41 €
2006	23.169,83 €		2,00		-273.194,58 €
2007	26.724,30 €		2,05	86.032,70 €	-160.437,58 €
2008	103.734,72 €		2,05		-56.702,86 €
2009	83.007,59 €		2,15		26.304,73 €
2010		-6.606,97 €	2,15		19.697,76 €
2011	89.834,57 €		2,15		109.532,33 €
2012 Plan		-1.960,00 €	2,06		107.572,33 €
2013 Plan		-6.500,00 €	2,00		101.072,33 €

Detaillierte Einzelheiten bzw. die Ursachen der Entwicklung der betrieblichen Ergebnisse sind der Übersicht über die Entwicklung des Erfolgsplans in den Jahren 2006 bis 2011 zu entnehmen, die als Anlage Nr. 01 für alle Mitglieder des Gemeinderates beigelegt ist.

Aufgrund der stetig wachsenden Bilanzverluste wurde gegen den Widerstand der Verwaltung in der öffentlichen GR-Sitzung am 16.12.1999 be-

schlossen, einen Teil der aufgelaufenen Bilanzverluste aus allg. Finanzmitteln der Gemeinde Ilvesheim auszugleichen (rd. 101.000 Euro).

Zusammen mit einem weiteren Teilausgleich aus allg. Finanzmitteln in Höhe von rd. 86.000 Euro und der kontinuierlichen Anhebung der Frischwassergebühren - entsprechend dem GR-Beschluss aus der öffentlichen Sitzung vom 22.11.2007 - ist es inzwischen gelungen, die aufgelaufenen Bilanzverluste vollständig zurückzuführen bzw. darüber hinaus einen Überschuss zu erzielen, der zum 31.12.2011 109.532,33 Euro betragen hat (s.a. Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Wasserversorgung; Bilanz zum 31.12.2011).

Aufgrund der nach wie vor vorhandenen verbleibenden Verlustvorträge zur Körperschaftssteuer nach den §§ 31 Abs. 1, 8 Abs. 1 und 4, 8 c KStG und 57 Abs. 4 EStG (zum 31.12.2011 in Höhe von 97.951 Euro) resultiert daraus noch kein zu versteuerndes Einkommen (s.a. Anlage 1 letzte Zeile).

Die Übernahme der technischen Betriebsführung durch die MVV Energie AG Mannheim (GR-Beschluss vom 25.11.2010) im Frühjahr 2011 hat aus Sicht der Betriebsleitung nahezu reibungslos funktioniert.

Eine raschere Umsetzung der Maßnahmen im Vermögensplan scheiterte zunehmend an der spürbaren Belastung der technischen Betriebsführung mit anderen Projekten bzw. der laufenden Unterhaltung der in die Jahre gekommenen öff. Einrichtungen der Gemeinde Ilvesheim.

In den letzten Betriebsergebnissen werden inzwischen auch die Auswirkungen des hohen Bevölkerungszuwachses im Neubaugebiet Mahrgrund II auf den Wasserbezug bzw. Wasserverkauf spürbar.

Die Auswirkungen des Zensus 2011 mit einem Rückgang der Einwohnerzahl um rd. 100 Einwohner wurden in der aktuellen Kalkulation berücksichtigt.

Die Finanzsituation der Gemeinde Ilvesheim zwingt natürlich weiterhin dazu, ein ausgeglichenes Betriebsergebnis, d.h. volle Kostendeckung anzustreben. Endziel sollte dabei zukünftig sein - vergleichbar zur Abwasserbeseitigung - im Rahmen eines fünfjährigen Betrachtungsraumes Gewinne und Verluste allein über die Gebührenhöhe auszugleichen und auf den Einsatz von allg. Finanzmitteln zu verzichten. Auch für das kommende Wirtschaftsjahr werden daher von der Verwaltung die Frischwassergebühren neu kalkuliert.

Der aktuelle Trinkwasserpreis wurde zum 01.01.2013 nochmals auf 2,00 Euro/netto je m³ abgesenkt (s.o.); davor erfolgte die letzte Anhebung zum 01.01.2009 (von 2,05 Euro/netto auf 2,15 Euro/netto).

Als **Anlage Nr. 02** ist für alle Mitglieder des Gemeinderates der vorläufige Entwurf des Erfolgsplans 2014 beigefügt, in dem das voraussichtliche Betriebsergebnis mit einer nahezu kostendeckenden Gebühr in Höhe von 2,00 Euro/m³ dargestellt wird (errechnete Gebührensatzobergrenze ger. 2,02 Euro/m³).

Wichtige Einnahme- und Ausgabeprognozen der Kalkulation werden nachfolgend erläutert:

Ausgaben

4000 Personalausgaben

Hier wurden in den vergangenen Jahren die Ausgaben des einzigen Mitarbeiters des Eigenbetriebes Wasserversorgung verbucht, der sich seit dem 01.03.2011 in der Freizeitphase der Altersteilzeit befindet, die am 31.01.2013 endete.

Im Wirtschaftsjahr 2014 sind keine Kosten mehr zu veranschlagen.

6010 Kosten des Wasserbezugs

Das Wasser wird seit Jahrzehnten von der Energie- und Wasserwerke Rhein-Neckar AG (RHE) in Mannheim bezogen. Der aktuelle Wasserlieferungsvertrag lief bis zum 31.12.2012, er verlängerte sich automatisch um fünf Jahre (bis 2017), da er nicht spätestens 1 Jahr vor seinem jeweiligen Ablauf schriftlich gekündigt wurde.

Der Wasserbezugspreis entwickelte sich in den letzten beiden Jahren folgendermaßen:

zum 01.10.2012	0,7350 Euro/m ³	Erhöhung	1,58 %
zum 01.10.2013	0,7694 Euro/m ³	Erhöhung	4,68 %
durchschnittliche Steigerung der letzten zwei Jahre			3,13 %

Prognose voraussichtlicher Bezugspreis ab dem

01.10.2014 0,7935 Euro/m³ / Durchschnitt 2014 0,7754 Euro/m³

Neben der Entwicklung des Wasserbezugspreises beeinflusst die voraussichtliche Wasserbezugsmenge den Planansatz 2014 maßgeblich. Die Entwicklung der Wasserbezugs- und Wasserverkaufsmengen in den Jahren 2003 - 2012 ist für alle Mitglieder des Gemeinderates als Anlage Nr. 03 beigefügt. Aufgrund der aktuellen Entwicklung der letzten drei Jahre, die von den langfristigen Durchschnittswerten auf Basis der Jahre 2003 - 2012 abweicht, hat die Verwaltung ihre Prognose für den Wasserbezug auf einer kurzfristigen Basis (2010-2012) erstellt.

Auf Basis eines voraussichtlichen Bevölkerungstandes zum 30.06.2014 in Höhe von 8.825 Einwohnern (Prognose Einwohnerzuwachs + 50), dem voraussichtlichen Bezugspreis (s.o.) bzw. der voraussichtlichen Wasserbezugsmenge (446.104 m³) errechnet sich ein Planansatz in Höhe von rd. 349.400 Euro (incl. Zählergebühren in Höhe von rd. 2.875 Euro/Jahr).

6030- Unterhaltung Rohrnetz, Wassermesser und Reparaturen der
6032 Hausanschlüsse

Das Betriebsergebnis in dieser Ausgabengruppe wird seit Jahren u.a. durch die auf nahezu konstantem Niveau verharrenden Unterhaltungskosten des Rohrnetzes bzw. der Hausanschlüsse, die durch das fortgeschrittene Alter des Wasserversorgungsnetzes und der Vielzahl der damit zusammenhängenden Reparaturen hervorgerufen werden, beeinflusst.

Der Eigenbetrieb der Gemeinde Ilvesheim, der sich auf die Wasserverteilung beschränkt, hat selbst nur eingeschränkte und wenige Möglichkeiten, diese unvermeidbaren Ausgaben koordiniert zu steuern. Sie entstehen durch den unterschiedlichen Reparaturanfall, der von der Betriebsleitung bspw. insbesondere im Bereich von frostbedingten Wasserrohrbrüchen leider nicht eingeplant werden kann, da in diesem Bereich i.d.R. auf die auftretenden Schäden reagiert werden muss.

Die Entwicklung dieser Ausgabengruppe ab dem Jahr 2006 ist der für alle Gemeinderäte beigefügten **Anlage Nr. 04** zu entnehmen.

Zur besseren Übersicht wurden bereits ab dem Jahr 1994 gesonderte Konten eingerichtet, auf denen die bezogenen Arbeitsleistungen der Bauhofmitarbeiter und der Kosten des gemeindeeigenen Fuhrparks der Gemeinde verbucht werden. Aufgrund der Einführung von SAP-CO ab dem Jahr 2008 wurde die Darstellung von Stunden- auf Kostenbasis umgestellt.

Die Ausgaben für Reparaturen und Unterhaltung können nur auf den relativ kleinen Nutzerkreis der Ilvesheimer Bevölkerung verteilt werden und führen so zu relativ hohen Pro-Kopf-Ausgaben. Die bisherige Einschätzung, dass die Pro-Kopf-Ausgaben durch den Einwohnerzuwachs im Neubaugebiet Mahrgrund mittelfristig leicht absinken werden oder zumindest stabil bleiben, da für das Wasserversorgungsnetz des rd. 20 ha großen Baugebietes in den

nächsten Jahren keine oder wenige Unterhaltungsaufwendungen anfallen werden, spiegelt sich in den Ausgaben der letzten drei Jahre wieder.

Der Einsatz der eigenen Bauhofmitarbeiter beim Auswechseln der Wasserzähler wurde insbesondere in den letzten beiden Jahren dadurch erschwert, dass beim Auswechseln der Wasserzähler verstärkt technische Probleme durch das Alter der Rohrleitungen entstehen. Die daraus resultierenden Reparaturen können von unseren eigenen Mitarbeitern ohne Unterstützung einer Fremdfirma oft nicht geklärt bzw. durchgeführt werden.

Daher sprechen sich sowohl die technische als auch die kaufmännische Betriebsleitung auch im Jahr 2014 für einen verstärkten Einsatz von Fremdfirmen aus.

Im Bereich der Unterhaltung der Wasserzähler müssen im kommenden Wirtschaftsjahr ca. 460 Zähler aufgrund des Ablaufs der Eichfristen ausgetauscht werden.

Die Planansätze für das kommende Wirtschaftsjahr werden unter Einrechnung einer Inflationsrate an die aktuelle Entwicklung angepasst.

6034 Techn. Betriebsführung

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 25.11.2010 die technische Betriebsführung des Eigenbetriebes Wasserversorgung der Gemeinde Ilvesheim an die MVV Energie AG, Mannheim vergeben. Unter dieser neuen Position werden die Aufwendungen für die beiden pauschalen Leistungspakete 1 und 2 im Rahmen der technischen Betriebsführung veranschlagt. Zusätzliche Arbeiten aus dem Leistungspaket 3 werden in der Ausgabengruppe 6030 - 6032 verbucht.

6500 Abschreibungen

Ausgangswerte für die Hochrechnungen für das kommende Wirtschaftsjahr sind die Werte aus dem Anlagenachweis für das abgeschlossene Wirtschaftsjahr 2011.

Die Gesamtsumme der Anschaffungs- und Herstellungskosten für den Eigenbetrieb Wasserversorgung zum 31.12.2011 setzt sich folgendermaßen zusammen.

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	01.01.2011	Zugang	Abgang	Umbuch.	31.12.2011
	Euro				
Sachanlagen					
Gewinnungs- und Bezugsanlagen					
a) Betriebseinrichtungen der Gewinnung	86.672,66	0,00	0,00	0,00	86.672,66
b) Betriebseinrichtungen des Bezugs	190.012,94	0,00	0,00	0,00	190.012,94
Verteilungsanlagen					
a) Leitungsnetz	2.532.954,64	58.011,40	0,00	0,00	2.590.966,04
b) Hausanschlüsse	411.731,18	168.445,96	170.553,70	0,00	409.623,44
c) Meßeinrichtungen	116.998,30	0,00	0,00	0,00	116.998,30
Betriebs- und Geschäftsausstattung	99.072,90	2.819,87	22.265,74	0,00	79.627,03
Anlagen im Bau	6.072,00	0,00	0,00	0,00	6.072,00
Anlagevermögen insg.	3.443.514,62	229.277,23	192.819,44	0,00	3.479.972,41

Die erhaltenen Ertragszuschüsse für die Herstellung der Hausanschlüsse werden aufgrund der gesetzlichen Regelungen nicht mehr aufgelöst, sondern sofort an den Herstellungskosten abgezogen (Wechsel von Brutto- auf Nettodarstellung, s.u.).

Die Summe der Abschreibungen und Restbuchwerte entwickelte sich im Jahr 2011 folgendermaßen:

Posten des Anlagevermögens	Abschreibungen				Restbuchwerte	AfA-
	01.01.2011	Zugang	Abgang	31.12.2011	31.12.2011	satz
	Euro					%
Sachanlagen						
Gewinnungs- und Bezugsanlagen						
a) Betriebseinrichtungen der Gewinnung	78.566,66	402,00	0,00	78.968,66	7.704,00	0,50
b) Betriebseinrichtungen des Bezugs	187.346,94	355,00	0,00	187.701,94	2.311,00	0,20
Verteilungsanlagen						
a) Leitungsnetz	1.184.335,64	52.881,40	0,00	1.237.217,04	1.353.749,00	2,00
b) Hausanschlüsse	287.239,18	7.339,26	0,00	294.578,44	115.045,00	1,80
c) Meßeinrichtungen	72.151,30	6.321,00	0,00	78.472,30	38.526,00	5,40
Betriebs- und Geschäftsausstattung	89.307,90	1.936,87	22.265,74	68.979,03	10.648,00	2,40
Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	6.072,00	0,00
Anlagevermögen insg.	1.898.947,62	69.235,53	22.265,74	1.945.917,41	1.534.055,00	2,00

Auf Basis dieser Grundlagen erfolgte eine Fortschreibung bis in das aktuelle Planjahr 2014:

Wirtschaftsjahr 2012

Anlagenzugänge:

Leitungsnetz	35.992,44 Euro
Hausanschlüsse	93.480,11 Euro (Ertragszusch. 105.835,52 Euro)
Meßeinrichtungen	2.867,38 Euro
Betriebs-/Geschäftsausst.	4.222,43 Euro

Wirtschaftsjahr 2013 (aktuell zum 26.11.2013)

Anlagenzugänge:

Leitungsnetz	8.315,11 Euro
Hausanschlüsse	35.262,91 Euro (Ertragszusch. 10.268,30 Euro)
Meßeinrichtungen	0,00 Euro
Betriebs-/Geschäftsausst.	19.201,30 Euro

Planjahr 2014 (gem. vorl. Entwurf Vermögensplan)

Anlagenzugänge:

Leitungsnetz (in folgenden Straßen):

Hauptstr. 105.000 Euro

(Abschnitt zw. Im Gässel u. Deidesheimer Str.)

Im Mahrgrund	100.000 Euro
--------------	--------------

(Abschnitt zw. Goethestr. u. Erbacher Str.)

Am Freibad	85.000 Euro
------------	-------------

(Verlegung u. Neudimensionierung der Versorgungsleitung Richtung Fischerhäusl/Bien)

Schieberkreuze,	
Hydranten u.a.	75.000 Euro
Hausanschlüsse	50.000 Euro (Ertragszusch. 50.000 Euro)
Meßeinrichtungen	2.500 Euro

div. Maßnahmen:

Ausstattungsgegenstände/Arbeitsgeräte (nach Bedarf)	
	5.000 Euro

Die Gesamtsumme der Investitionen im Jahr 2014 beträgt 422.500 Euro (abzgl. Ertragszuschüsse für Hausanschlüsse 50.000 Euro).

Für die planmäßige Tilgung der bestehenden Darlehen (Schuldenstand zum 31.12.2013 rd. 460.619 Euro) werden rd. 58.500 Euro benötigt. Aufgrund der eingeplanten Kreditermächtigung wird im kommenden Wirtschaftsjahr in Planansatz i. H. v. 61.500 Euro veranschlagt.

Entsprechend der o.g. Zugänge entwickeln sich die Abschreibungen gem. den durchschnittl. AfA-Sätzen (Angaben ger.) voraussichtlich folgendermaßen:

Wirtschaftsjahr 2012	70.210 Euro (rd.)
Wirtschaftsjahr 2013	71.380 Euro (rd.)
Planjahr 2014	78.705 Euro

Die tatsächlichen Abschreibungen für die Jahre 2012 und 2013 bleiben wegen der geringeren Investitionstätigkeit hinter den prognostizierten Planansätzen zurück.

6600 Zinsen

Unter dieser Position werden sowohl die Zinsaufwendungen für die Fremddarlehen als auch die Zinsen für einen eventuellen Kassenvorgriff verbucht.

Prognose 2014:

Zinsen für die bestehenden Fremddarlehen	19.675 Euro
Zinsen ev. Kassenvorgriff	1.000 Euro
Zinsen für eventuelle Neuaufnahmen	8.200 Euro
Summe:	28.875 Euro

Durch die Verbesserung der Liquidität und der geringen Investitionen kann der Planansatz 2014 für die Verzinsung eines eventuellen Kassenvorgriffs nach unten angepasst werden; hinzu kommt aufgrund der Hinweise der GPA Baden-Württemberg im Laufe der aktuellen Finanzprüfung eine deutliche Absenkung des bisherigen Zinssatzes.

Nach der Vermögensplanabrechnung der Wibera AG zum 31.12.2012 betrug die bilanzielle Unterdeckung in der langfristigen Finanzierung der Sachanlagen rd. 48.000 Euro (Vorjahr 143.000 Euro); diese Unterdeckung muss durch eine nachträgliche Kreditaufnahme finanziert werden.

Unter Einrechnung der o.g. bisherigen und geplanten Anlagezugänge/Investitionen, der ordentlichen Tilgung der bestehenden Darlehen, der eingeplanten Auflösung der Ertragszuschüsse und den vorhandenen Deckungsmitteln in Form der Abschreibungen steigt die bilanzielle Unterdeckung zum Ende des kommenden Wirtschaftsjahres auf voraussichtlich rd. 423.000 Euro an (= Kreditermächtigung für 2014).

Ein entsprechender Planansatz nach aktuell marktüblichen Zinssätzen wurde daher vorgesehen (Neuaufnahme frühestens zur Jahresmitte 2014). Die GPA Baden-Württemberg hat alternativ ein Inneres Darlehen durch die Gemeinde Ilvesheim vorgeschlagen.

6810 Kosten der EDV

Voraussichtliche Zahlungen an KIVBF für das verwendete Veranlagungsprogramm KMV-Wasser.

6880 Prüfungs- und Beratungskosten

Zusammensetzung des Planansatzes für 2014:

Wibera AG Steuerberatung/Erstellung Jahresabschluss	4.250 Euro
Beiträge Berufsgenossenschaft (BG Energie, Textil u. Elektro)	1.250 Euro
Beiträge Deutsche Vereinigung des Gas- u. Wasserfachs (DVGW)	400 Euro
MVV AG Trinkwasseranalysen	1.250 Euro
GPA Baden-Württemberg für überörtliche Prüfung	7.500 Euro
Summe:	14.650 Euro

6890 Verwaltungskostenbeitrag an die Gemeinde Ilvesheim

Hierbei handelt es sich um die Arbeitsleistungen der Kernverwaltung (Haupt-/Personalverwaltung, Einrichtungen für die gesamte Verwaltung, Rechnungs- und Steueramt, Gemeindekasse und Bauverwaltung), die im Zusammenhang mit dem Eigenbetrieb Wasserversorgung entstehen. Aufgrund von Hinweisen im Rahmen der überörtlichen Finanzprüfung durch die GPA werden ab dem Wirtschaftsjahr 2009 wieder Arbeitsleistungen für die Gemeindeorgane (Gemeinderat und Bürgermeister) angefordert. Berechnungsgrundlage sind die voraussichtlichen Personalkosten der einzelnen Mitarbeiter und Verteilschlüssel der voraussichtliche Zeitaufwand.

Die Gesamtsumme der Verwaltungskostenbeiträge enthält einen Sachkostenzuschlag in Höhe von 10 %.

Nach der Kalkulation der Betriebsleitung mit den darin enthaltenen Prognosen ergeben sich voraussichtliche Gesamtaufwendungen in Höhe von 844.630 Euro, was im Vergleich zum Vorjahr (843.625 Euro) einer geringfügigen Steigerung in Höhe von 1.005 Euro bzw. 0,12 % entspricht.

Einnahmen

0438 Sonst. Umsatzerlöse

Unter dieser Einnahmeposition werden die Kostenersätze für die Unterhaltungsarbeiten/Reparaturen an den privaten Wasserleitungen bzw. Hausanschlüssen verbucht.

Der voraussichtliche Einnahmeansatz wurde auf Basis der vorgesehenen Ausgabeansätze unter Einbeziehung der Rechnungsergebnisse der vergangenen Jahre prognostiziert.

0439 Entnahme aus Rückstellungen für Baukostenzuschuss

Die gem. der Wasserversorgungssatzung erhobenen Baukostenzuschüsse werden mit 5 % der Ursprungsbeträge aufgelöst.

Für Baukostenzuschüsse ab dem Wirtschaftsjahr 2003 ergab sich steuerrechtlich eine Veränderung. Zuschüsse sind entweder in voller Höhe als Betriebseinnahme anzusetzen oder von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten des bezuschussten Wirtschaftsgutes abzusetzen. Der Ansatz eines Passivpostens in der Bilanz scheidet danach aus.

Die bis zum 31.12.2002 erhobenen Baukostenzuschüsse werden weiterhin aufgelöst; aus Gründen der Gebührengerechtigkeit werden zukünftige Baukostenzuschüsse von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt, was zu verringerten Abschreibungen führt und damit über einen längeren Zeitraum zu einer gleichmäßigen Verteilung auf alle Gebührenzahler.

Der jährliche Auflösungsbetrag sinkt in den kommenden Jahren kontinuierlich ab.

0430 Erlös von Tarifabnehmern

Um ein ausgeglichenes Ergebnis im Erfolgsplan für 2014 zu erwirtschaften, muss der in der folgenden Ermittlung der Gebührenobergrenze berechnete Gebührenbedarf abgedeckt werden.

Maßstab bei der Berechnung der Verbrauchsgebühr ist der Wasserverbrauch bzw. die Wasserverkaufsmenge; die Entwicklung der Wasserverkaufsmengen in den Jahren 2003 - 2012 ist der für alle Mitglieder des Gemeinderates beigefügten Anlage zu entnehmen.

Aufgrund der aktuellen Entwicklung der letzten drei Jahre, die von den langfristigen Durchschnittswerten auf Basis der Jahre 2003 - 2012 abweicht, hat die Verwaltung ihre Prognosen für den Wasserverkauf auf einer kurzfristigen Basis (2010 - 2012) erstellt.

Die durchschnittlichen rechnerischen Wasserverluste liegen - mit Ausnahme des Jahres 2011 - seit dem Jahr 2008 permanent wieder über den langfristigen Durchschnittswert von 9,89 %.

Es muss das Bestreben der Betriebsleitung sein, die Wasserverluste weiter zu reduzieren. Für das kommende Wirtschaftsjahr wird in der Prognose für die voraussichtliche Wasserverkaufsmenge der langjährige Durchschnittswert von 9,89 % bzw. 44.120 m³ verwendet.

Unter Zugrundelegung des prognostizierten durchschnittlichen Wasserbezugspreises (0,7754 Euro/m³) entspricht der einkalkulierte Wasserverlust einem "Wert" in Höhe von rd. 34.210,65 Euro (Vorjahr 30.651 Euro); die Höhe wird auch durch den deutlichen Anstieg des Bezugspreises beeinflusst.

Auf Basis eines voraussichtlichen Bevölkerungstandes zum 30.06.2014 in Höhe von 8.825 Einwohnern und der Einrechnung des Wasserverlustes errechnet sich für das kommende Wirtschaftsjahr eine voraussichtliche Wasserverkaufsmenge von rd. 402.000 m³.

Bei der folgenden Berechnung muss der Anteil für öffentliche Zwecke, der um 10 % ermäßigt wird, entsprechend gewichtet werden, um volle Kostendeckung zu erhalten. Der Durchschnittswert der letzten drei Jahre beträgt rd. 17.000 m³ und wird unverändert für das Jahr 2014 übernommen.

In der Berechnung der Gebührensatzobergrenze, die als **Anlage Nr. 05** für alle Mitglieder des Gemeinderates beigefügt ist, reduziert sich dieser Wert auf 15.300 m³ (= 90 % von 17.000 m³).

Als Gebührensatzobergrenze errechnet sich für das kommende Wirtschaftsjahr ein kostendeckender Wert von 2,0194 Euro/m³, was gerundet eine kostendeckende Gebührenhöhe von 2,02 Euro/m³ ergeben würde.

In Anbetracht des bestehenden bzw. sich voraussichtlich weiter erhöhenden bilanziellen Überschusses und der dadurch gleichzeitig sinkenden verbleibenden Verlustvorträge zur Körperschaftssteuer schlägt die Betriebsleitung für das Jahr 2014 vor, den nahezu kostendeckenden Gebührensatz von 2,00 Euro/m³ beizubehalten.

Bei unveränderter Frischwassergebühr errechnen sich im kommenden Wirtschaftsjahr folgende Einnahmen:

Bezeichnung	Verbrauch in m ³	Wassergebühr/netto	Einnahmen
Wasserverkauf	385.000	2,00 €	770.000,00 €
"öffentl. Zwecke"	17.000	1,80 €	30.600,00 €
Summe	402.000		800.600,00 €
Planansatz 2014 gerundet			800.600,00 €

Im Erfolgsplan 2014 entsteht bei dieser Gebührenhöhe ein rechnerischer Verlust in Höhe von 8.760 Euro (Vorjahr 6.500 Euro)

Die vorliegende Gebührenkalkulation wurde gem. den Regelungen in den §§ 3 und 4 der Betriebssatzung für den Eigenbetrieb Wasserversorgung vom 14.12.2000 i.d.F. vom 17.12.2001 in der nichtöffentlichen Sitzung des Verwaltungsausschusses am 05.12.2013 von der Verwaltung/Betriebsleitung erläutert und im Gremium besprochen.

Die Mitglieder des Verwaltungsausschusses haben der von der Betriebsleitung vorgelegten Kalkulation mit ihrem gesamten Inhalt grundsätzlich zugestimmt und empfehlen dem Gemeinderat, die aktuelle Gebühr in Höhe von 2,00 Euro (netto)/m³ auch im Jahr 2014 beizubehalten.

Daher ergeht folgender

Beschlussvorschlag:

Der dem Gemeinderat bei der Beschlussfassung vorgelegten Frischwassergebührenkalkulation für das Wirtschaftsjahr 2014 wird einschließlich der darin enthaltenen Prognosen, Schätzungen, Abschreibungen und Ermessensentscheidungen sowie der Berechnungsmethoden zur Ermittlung der Beträge hierzu zugestimmt.

Die Frischwassergebühr in Höhe von 2,00 Euro(netto)/m³ (Verbrauchsgebühr nach der gemessenen Wassermenge) nach § 41 der Wasserversorgungssatzung wird im kommenden Wirtschaftsjahr unverändert beibehalten.

Hg

Ilvesheim, 09.12.2013



Andreas Metz

Bürgermeister